Hohltaube [A207]

(Columba oenas)



Foto: Harald Dannenmayer

Lebensräume in Baden-Württemberg

Einzige höhlenbrütende Taubenart. Alte Buchen, vorzugsweise mit Schwarzspechthöhlen werden als Brutbäume genutzt. Nahrungshabitate mit reichlich Samen und Beeren liegen zumeist in der Feldflur.

Raum- und Zeitdynamik

- Zugvogel, Kurzstreckenzieher.
- Nestrevier sehr klein, da auch Koloniebrüter. Aktionsraum um den Höhlenbaum 1-5 km². Brütet maximal bis zu 3 km von Freiflächen entfernt.
- Jahreszeitliches Auftreten: Februar bis Mitte Oktober, unauffällige Art.
- Fortpflanzungszeit: März bis September.

Habitatstrukturen im Wald

Nahrungshabitat

- Schwerpunkt der Nahrungsaufnahme findet außerhalb des Waldes in der Agrarlandschaft statt. Soweit im Wald: Artenreiche Wildkrautfluren und Ruderalflächen, Säume, unbefestigte Wege, Raine. In der Baumfruchtzeit auch Ahorn- oder Buchenbestände.

Bruthabitat

- Laubbaumbestände insbesondere mit Buche ab einem Alter von ca. 100 Jahren. Dort Schwarzspechthöhlen, Fäulnishöhlen oder alte Horste zur Brut. Vorzugsweise in Höhlenzentren des Schwarzspechts.

Landesweite Erhaltungsziele mit Waldbezug

- „Erhalt von Laub- und Laubmischwäldern.
- Erhalt von Altbäumen und Altholzinseln sowie Bäumen mit Großhöhlen.
- Erhalt vegetationsarmer Bereiche wie Waldwiesen, Wegrandstreifen, Wegrainen, Böschungen, Wildkrautbeständen und gesäumten Waldrändern.“

(Vogelschutzgebietsverordnung 2010, Anlage 1)

Erhaltungsmanagement

Von welchen Forstbetriebsarbeiten profitiert die Art?

✔ Erhaltung von Habitatbäumen und -anwärtern z. B. durch Umsetzung AuT-Konzept ForstBW:
✔ Dauerhaftes Belassen eines kohärenten Netzes von Buchen-Altholzinseln.

→

- ✔ Belassen und Markieren der Schwarzspecht- Höhlenbäume.
- ✔ Waldrandpflege, die zu lichten, breiten Waldrändern und -säumen führt.
- ✔ Bestandesbegründung und Jungwuchspflege, die kleinere Blößen und Freiflächen zumindest temporär offen hält.

Spezielle Pflegemaßnahmen
(unter Beachtung des jeweiligen MaP)

⇢ Erhaltung von Lichtungen, Schneisen, Säumen und ähnlichen dauerhaft offenen Flächen im Wald.

Welche Forstbetriebsarbeiten können erhebliche Beeinträchtigungen darstellen?

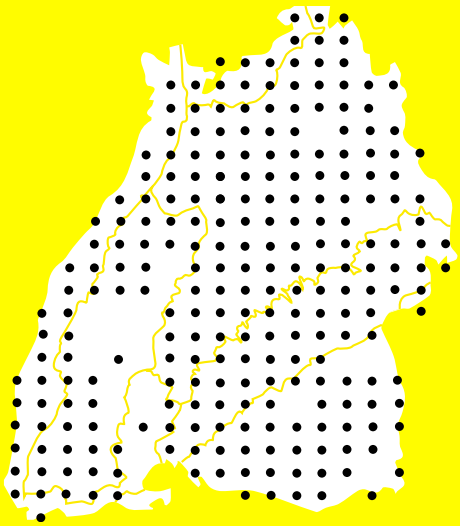
- ✘ Entnahme oder starke Freistellung von Höhlenbäumen.
- ✘ (Großflächiger) Kahlschlag und Räumung ohne Erhalt eines Altbaumreservoirs.
- ✘ Umbau von Laub- und Mischwäldern in Nadelreinbestände.
- ✘ Aufforstung von Lichtungen, Waldwiesen und freien Flächen im Wald oder in Waldnähe.
- ✘ Forstliche Maßnahmen in der Brutzeit im Umkreis von ca. 100 m um besetzte Höhlenbäume.

Resümee

Klimaxart/Offenlandart. Der konsequente Schutz geeigneter Höhlenbäume im Rahmen naturnaher Waldbewirtschaftung (z. B. über Habitatbaumgruppen des AuT-Konzeptes) ist wesentlich für den Erhalt der Hohltaube.

Die Nahrungshabitate befinden sich zumeist in der Feldflur. Die Pflege der im Wald befindlichen Nahrungshabitate (z. B. Wegsäume, Wildwiesen, Kahlschläge, Waldrandbereiche) ist dem Erhalt der Hohltaube ebenfalls dienlich. In Vogelschutzgebieten ist der jeweilige Managementplan zu beachten!

Verbreitung Baden-Württemberg



Brutzeitverbreitung der Hohltaube in Baden-Württemberg im Zeitraum 2017-2022. Daten und Auswertung: OGBW. Kartengrundlage: Geobasisdaten LGL BW.

Schutzstatus/ -verantwortung

Vogelschutz-Richtlinie:	**Art. 4 Abs. 2**
Geschützt nach § 44 BNatSchG	
Rote Liste Deutschland (2015):	*****
Rote Liste BW (2019):	**V**
LUBW-Artenschutzprogramm:	**Nein**
Waldzielart:	**Nein**

Seit 1989 wieder Brutvogel in BW.

Weiterführende Informationen

Informationen zur Art: Im Portrait – die Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie

Zu Maßnahmen im Wald:
Handlungsempfehlungen für Vogelschutzgebiete

Brutbestand und Trend

Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat